

OXFORD SPACEBASE

Künstlerische Leitung Till Wyler von Ballmoos *Regie, Skript* Anina La Roche *Szenografische Konzeption* Atelier Lucie Lom | *Elisa Fache, Philippe Leduc, Marc-Antoine Mathieu* *Komposition und Live-Musik* HYPER DUO | *Gilles Grimaître, Julien Mégroz* *Elektroakustische Installation* Cyrill Lim *Performance* Stella Maria Adorf, Thomas Douglas, Michael Taylor *Dramaturgie, Text* Lorenz Langenegger *Idee* Veit Christoph Baecker *Recherche* Jana Bernhardt *Drill-Training* Paul Robert McCarthy *Produktionsleitung* Veronika Kalievskaya, Randi Günnemann *Technische Leitung* Timo von der Horst, Johannes Sundrup *Bühnenbau* Bernd Heitkötter *Tontechnik* Hirzel Hirzelnsen *Videodokumentation* Juli Film *Fotodokumentation* Hanna Neander *Eine Koproduktion von Theater im Pumpenhaus und Ballmoos Productions* | *Gefördert durch:* Stiftung der Sparkasse Münsterland Ost, Kunststiftung NRW, Musikfonds e.V. mit Projektmitteln der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien, Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes NRW, NRW Landesbüro Freie Darstellende Künste, Kulturamt der Stadt Münster, Schweizer Kulturstiftung Pro Helvetia | *Mit freundlicher Unterstützung von:* Stadtarchiv Münster, Villa ten Hompel, KonvOY GmbH, Amt für Immobilienmanagement der Stadt Münster, NRWURBAN, Kunsthalle Münster, Stiftung Künstlerdorf Schöppingen, Kanton Zug

FOTO/ Ein Teil der OXFORD SPACEBASE Crew bei der Vorbereitung im Uhrenturmgebäude.



Eine internationale Crew ist nun im Oxfordquartier gelandet und tritt für das Erinnern und gegen das Vergessen an. Im markanten Uhrenturmgebäude wird das Ensemble eine gute Woche lang Zeit[ge]schichten abtragen bzw. erzählen.

Die begehbare Installation OXFORD SPACEBASE von Till Wyler von Ballmoos ermöglicht auf dem Gelände den Eintritt in eine Zeitkapsel. Im Jubiläumsjahr des Westfälischen Friedens wirft die Inszenierung Schlaglichter auf vergessene Geschichte.

In Münster wird besonders die Gedächtniskultur der Stadt des Westfälischen Friedens gepflegt – zumal im 375. Jubiläumsjahr des Ereignisses. Dass die ehemalige Garnisonsstadt Münster aber auch eine militärische Historie hat, bleibt weitgehend ausgeblendet.

Wie dicht Krieg und Frieden beieinander liegen können, zeigen eindringlich die ehemaligen Kasernengelände, wo über Jahrzehnte eine abgeschlossene militärische Welt existierte, nur durch Mauern von der Zivilgesellschaft getrennt. Die Inszenierung OXFORD SPACEBASE dringt nun in die unterschiedlichen „ZeitenWelten“ der ehemaligen Oxford-Kaserne in Gievenbeck vor: Von der Nutzung als Ackerland über die rechtswidrige Errichtung der Kaserne durch die Nazis bis zur Stationierung der britischen Armee erzählt das Stück Unerhörtes, bricht Räume auf und lässt hinter die Mauern blicken.

Regisseurin Anina La Roche macht das Gebäude zum Hauptakteur. Auch die Live-Musik von Hyperduo, die Soundinstallationen von Cyrill Lim und die Szenografien des Studios Lucie Lom treten

gleichberechtigt neben die SpielerInnen Stella Maria Adorf, Michael Taylor und Thomas Douglas So können ZeitzeugInnen-Berichte und historische Dokumente, die in einem aufwändigen Projekt recherchiert wurden, erstaunliche Schlaglichter auf Momente der Geschichte werfen. Den ZuschauerInnen treten so in eine ganz besondere Auseinandersetzung mit einem wichtigen Stück Münster.

OXFORD SPACEBASE ist die erste von mehreren Inszenierungen, mit denen das Pumpenhaus diesen Sommer über eigene künstlerische Perspektiven auf die Feierlichkeiten zum Westfälischen Frieden wirft.

RED

OXFORD SPACEBASE

VVK online: www.pumpenhaus.de, WN-Ticket-Shop, alle VVK-Stellen von localticketing.de, Wunderkasten Gievenbeck.

Aufführungen: 9. bis 11. Juni sowie 14. bis 18. Juni
jeweils 18:00, 18:30 und 19:00 Uhr.
Dauer des nicht barrierefreien Rundgangs ca. 90 Minuten.